

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land.

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den...

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und...

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57.

Thorn, Donnerstag den 6. Dezember 1917.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Bartmann in Thorn.

Zulieferungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 5. Dezember (W. L.-B.).

Großes Hauptquartier, 5. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

An der flandrischen Front vielfach lebhaftere Artillerietätigkeit. Zwischen Inchy und Bourlon war das Feuer am Nachmittag erheblich gesteigert.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht:

In zahlreichen Abschnitten führte rege beiderseitige Erkundungstätigkeit zu heftigen Nahkämpfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Front des Erzherzogs Joseph und der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen dehnen sich die Waffenstillstandsverhandlungen auch auf die rumänischen Truppen aus.

Mazedonische Front:

Stärkere feindliche Abteilungen, die an dem Westufer des Ohrida-Sees und nordöstlich vom Doiran-See vorstießen, wurden abgewiesen.

Italienische Front:

Truppen des Feldmarschalls von Conrad haben in den Sieben Gemeinden den Italienern einige Höhenstellungen entzissen.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Fortgang der Verhandlungen.

Aus Wien wird vom 4. Dezember, nachmittags, amtlich mitgeteilt: Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand mit Rußland wurden fortgesetzt; es fand eine allgemeine Aussprache über die einzelnen Punkte statt.

Eine angebliche Rede Trozkis.

„Allgemeines Handelsblatt“ zufolge meldet „Daily Chronicle“, daß Trozki am Freitag im Sowjet eine lange Rede über die internationale Lage hielt, in der er sagte: Wir werden bei den Verhandlungen auf der Hut sein und nicht zulassen, daß die Grundzüge eines allgemeinen Friedens, für die die russische Revolution kämpft, weggedeutet werden.

Freudentünderungen in Petersburg.

Wie über Haparanda gemeldet wird, haben in der russischen Hauptstadt aufgrund der Ankündigung über die Waffenstillstands-Verhandlungen riesige Freudentünderungen stattgefunden. Dem „Dien“ zufolge wurden von der Bevölkerung Umzüge veranstaltet, in denen der Erwartung auf baldigen Frieden Ausdruck gegeben wurde.

Die weiße Flagge.

Aus Petersburg wird dem dänischen Blatte „Politiken“ telegraphiert: Die Parlamentäre, die sich zu dem Oberkommandierenden der feindlichen Truppen begeben hatten, um über die Waffenruhe zu verhandeln, sind nach Dvinst zurückgekehrt und haben von ihrem Besuch an der deutschen Front folgende Schilderung gegeben: „Wir begaben uns um 12 Uhr 20 Min. von Dvinst an die Front des 19. Armeekorps. Um 4 Uhr 20 Min. nachmittags kamen wir an dem Teil der Front an, den das Mosauer Infanterieregiment besetzt hält, und stiegen dort aus dem Schützengraben, in dem wir unter Übereinstimmung mit den internationalen Bestimmungen die weiße Flagge hielten und einen Trompeter zu unserer Begleitung mit uns nahmen. Ungefähr 300 Schritte vor der deutschen Stellung trafen wir auf deutsche Offiziere. Um 5 Uhr nachmittags wurden wir mit Binden vor den Augen zum Stabe des deutschen Bataillons geführt, das die uns gegenüberliegende Stellung innehatte. Um 5 Uhr 20 Min. zeigten wir unsere vom Volkskommissariat für das Kriegs- und Marinewesen und vom Oberkommandierenden der russischen Truppen unterzeichnete schriftliche Vollmacht, die von zwei deutschen Generalstabsoffizieren entgegengenommen wurde.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abend-Bericht.

W. L.-B. meldet amtlich:

Berlin, 4. Dezember, abends.

Von keiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet worden.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht

vom 4. Dezember meldet vom

italienischen Kriegsschauplatz:

Das Artilleriefeuer hat stellenweise zugenommen; größere Kampfhandlungen unterblieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Gegen falsche Siegesgerüchte.

Der Abgeordnete Colonna di Cesario richtete eine Interpellation an die Kriegs- und Marine-Minister, ob sie den Verantwortlichen, daß falsche Siegesgerüchte in verschiedenen italienischen Staaten verbreitet werden, die Hoffnungen und Enthusiasmus erzeugten, um nachher niederschmetternder Enttäuschung Platz zu machen.

Weitere Hilfe für Italien ausgeschlossen.

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt: Der erste Kriegsrat mag beschließen, was er will. Es ist ausgeschlossen, den Italienern die gewünschte Truppenmacht zu schicken, da es an den nötigen Transportmitteln fehlt.

Die Kämpfe im Osten.

Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen.

Aus Wien wird vom 4. Dezember amtlich gemeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Gestern Nachmittag haben die Verhandlungen über den Waffenstillstand an der russischen Front begonnen.

Die Kämpfe zur See.

Neue U-Boot-Beute.

W. L.-B. meldet amtlich: Neue U-Bootserfolge im Bristol-Kanal und in der Nordsee: 14 500 Brutto-Registertonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich der beladene französische Dampfer „Amiral Cede“ (5980 Tonnen). Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Das Ergebnis der Pariser Alliierten-Konferenz

gab Vidon im französischen Ministerrat am Dienstag bekannt: Die Konferenz habe unter allen Gesichtspunkten Ergebnisse gezeitigt, zu denen man sich beglückwünschen könne. Sie habe es gestattet, die Einigkeit des wirtschaftlichen, finanziellen und militärischen Handelns sicherzustellen. Auf der Grundlage vollkommener Einmütigkeit und unserer Solidarität seien zwischen den Alliierten Abkommen geschlossen worden zur Lösung der Fragen, die ihre gemeinsame Rolle im Kriege angehen. Die finanziellen Bedürfnisse der Alliierten,

die Erfordernisse ihrer Bewaffnung und ihre Transport- und Verpflegungsverhältnisse seien Gegenstand eingehendster Prüfung gewesen und hätten zu Entschlüssen, die eine vollkommene Genugtuung verbürgten, geführt. Die Schaffung eines interalliierten starken Marine-Ausschusses sei geplant. Vom militärischen Standpunkt aus sei die Einheitlichkeit der Handlung auf den Weg gesicherter Verwirklichung gebracht worden durch einen Generallstab der Alliierten, die nach einem Programm, das sich auf alle auf der Tagesordnung stehenden Fragen bezieht, zu arbeiten haben werden. In diplomatischer Beziehung hätte sich zwischen den Vertretern der Mächte vollkommene Übereinstimmung über die Angelegenheiten ergeben, die sie gemeinsam zu regeln hätten, um den allgemeinen Sieg der Länder zu sichern.

Vor Aufhebung der Sitzung der Konferenz der Alliierten hielt der Vertreter Wilsons Oberst House eine Rede, in der er ausführte: Unsere Beratungen waren gekennzeichnet durch Gleichstellung und Einigkeit der Ansichten, welche die besten Ergebnisse für die Zukunft betreffen. Ich habe die feste Überzeugung, daß wir durch vereinigte und zusammengefaßte Anstrengung das Ziel erreichen können, das wir uns gesteckt haben. House schloß mit Worten des Dankes für die Aufnahme in Frankreich und betonte, Amerika sei stolz, an der Seite der tapferen Verbündeten kämpfen zu können.

Laut „Echo de Paris“ wird die Konferenz der Alliierten ihre Arbeiten als Kriegskommission heute (Mittwoch) beendigen. Die Beratungen der Konferenz werden in Versailles fortgesetzt werden. Da die Durchführung des einheitlichen Oberkommandos Schwierigkeiten begegnet, scheint von ihr nicht weiter die Rede zu sein. In der Einheit der Aktion jedoch ist ein großer Fortschritt erzielt worden.

Über den Kampf um den Generalissimus bringen die italienischen Blätter die Nachricht, daß diese Frage für die Entente in den bisherigen Konferenzen in Paris wegen der herrschenden Gegensätze noch nicht zur Entscheidung gelangte.

Zur Lage in Rußland.

Nachdem, wie gemeldet, General Duchonin bei dem Widerstande, das Oberkommando abzugeben, gefallen und Krylenko den Oberbefehl im Großen Hauptquartier übernommen hat, haben auch in der Armee die Maximalisten bis auf weiteres die Oberhand gewonnen, und ihre Herrschaft, der sich die bürgerliche Bevölkerung, wie es scheint, in allen maßgebenden Schichten einstweilen widerspruchslos gefügt hat, ist damit fester denn je begründet. Zwar meldet Reuter, daß der revolutionäre Heeres-ausschuß eine größere Truppen-Abteilung gegen das Hauptquartier geschickt habe, doch dürfte diese Nachricht, sofern sie noch nicht durch diejenigen von Duchonins Tod überholt, als erfunden zu betrachten sein, da Reuter durch ihre Verbreitung den Eindruck erwecken will, als befände sich das Hauptquartier noch in Händen derer und Kerenski.

Auch die Berichte über ein Vordringen der Truppen Kaledins, für die das Regierungsblatt der Bolschewiki, die „Prawda“ meldet, nichts als tendenziöse Erfindungen. Wenn den Mitteilungen dieses Blattes, das durch die Veröffentlichung der Geheimverträge über Nacht berühmt geworden, Glauben beizumessen ist, so befindet sich der Anhang Kaledins dauernd im Zurückgehen. Kaledin wird augenblicklich selber von maximalistischen Truppen hart bedrängt. Er hat nicht nur das Donezbecken, sondern auch das Becken von Kriwelec aufgeben müssen und befindet sich vor einer maximalistischen Expeditions-













